

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942

171 (24.7.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88669)

Waffen- und Kriegszeitung

Verbindungsblatt der NSDAP



Amtsblatt aller Behörden Ostprezidenz

Hauptverlag: Kurtz, Hermann 688 - Vertriebsstelle Danneberg 688 48. -
Kantontext: Stadtpostamt Emden, Ostprezidenz Postamt Emden, Ostprezidenz
Postamt Emden, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene
Vertriebsstellen in Leer, Norden, Ems, Wittmund, Emden und Weener.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM
und 80 Pf. Postgebühr, in den Landgemeinden 1.80 RM und 81 Pf. Post-
gebühr. Postbezugspreis 1.80 RM, einschließlich 85 Pf. Postgebühren-
gebühr zuzügl. 80 Pf. Postgebühr, Anzeigen nach dem Tarif zuzubehalten.

Seite 171

Freitag, 21. Juli

Jahrgang 1942

Deutsche U-Boote seit einem halben Jahr siegreich gegen Nordamerika 616 Schiffe mit 3 843 200 BRT. versenkt

Naeder übermittelt Dönitz Dank für unermüdblichen Einsatz und stolze Leistungen

Zäher erfolgreicher Kampf

() Berlin, 24. Juli.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, hat heute in Würdigung der seit einem halben Jahre in den amerikanischen Gewässern erzielten Unterseeboote-Erfolge folgendes Telegramm an den Befehlshaber der U-Boote, Admiral Dönitz, gerichtet:

Seit einem halben Jahre stehen mehrere Unterseeboote vor der amerikanischen Küste in zähem erfolgreichem Kampfe mit

der feindlichen Besatzungsschiffahrt. In dieser Zeit wurden auf allen Kriegsschauplätzen insgesamt 616 Schiffe mit 3 843 200 BRT. versenkt, davon allein 467 Schiffe mit 2 917 600 BRT. in amerikanischen Gewässern. In stolzer Freude über die erzielten Erfolge spreche ich Ihnen, den Kommandanten und den tapferen Besatzungen für Ihren unermüdblichen Einsatz und die geistigen Leistungen meinen Dank und meine besondere Anerkennung aus.

Raeder, Großadmiral, Oberbefehlshaber der Kriegsmarine.

„Schlacht aller Schlachten“

Von Konteradmiral Gadow

Mit obiger Bezeichnung beehren die „Times“ den Verrichtungsakt gegen die englisch-amerikanische Schiffsahrt und bezeichnen damit denjenigen Teil der Kriegführung, der vom Standpunkt der feindlichen Seemächte über Sieg und Niederlage entscheiden wird. Nachdem durch die erfolgreiche Bekämpfung der Geleitzüge im Nordmeer die Verfolgung der nördlichen Seewegleitung, durch den japanischen Handelskrieg im Indischen Ozean die der südlichen und der Orientfronten gestört wurde, gleichzeitig auch für die Verfolgung Chinas und alle ausstrahlenden Unternehmungen der U-Boot-Transporte eingetreten ist, besteht jene Bezeichnung zu Recht.

Die Kriegsmarine versenkte bis zum 20. Juni rund 14,2 Millionen BRT. (davon die U-Boote 11,1 Millionen), die Luftwaffe 4,5 Millionen, alle zusammen 18,669 Millionen BRT. Dazu noch über rund eine Million italienischer und japanischer Erfolge treten. Der einschneidende Aufschwung beruht auf der Freigabe der Tage vor der nordamerikanischen Atlantikflotte als Folge des Kriegseintritts der U.S.A., und die erste große Seemehrung über die Verletzung von 228 000 BRT. ging vor sechs Monaten ein, am 24./25. Januar dieses Jahres. Dieses Halbjahr bedeutete für die U.S.A. nach den schweren Verlusten im Pazifik eine ununterbrochen schmerzhafteste Ueberforderung. Aus der Durchschnitgröße der versenkten Schiffe, die bei 5000 bis 6000 BRT. liegt, während der Gesamtumsatz vor dem Krieg auf 8500 BRT. angegeben wurde, geht hervor, daß besonders die großen Schiffe stark begünstigt worden sind, das heißt gerade diejenigen, die für wirtschaftliche Ausnutzung des Schiffraumes und für den Kriegstransport von Truppen und wertvollen Gütern wie Panzer, Geschütze und Flugzeuge am meisten gefragt sind.

Neben der unmittelbaren entlastenden Wirkung dieses Handelskrieges für unsere Landfronten, von der ein feindliches richtig sagte, daß „die U-Boote bei Charlton (und am Don) miteingekämpft haben“, zeigte sich im Verlauf, in welcher riesigen Umfang die U.S.A. von der zwischenamerikanischen Groß-Rüstenflotte abhängig sind. Als Roosevelt's Regierung mit den Ueberänderungen des Neutralitätsgesetzes ihre Hilfsmittel und später auch ihre Neutralität England zur Verfügung stellte, achtete sie nicht im entferntesten, daß die nordamerikanische Versorgung notwendig werden könne. Das wurde folglich nach dem Verlust der ostatlantischen Rohstoffquellen und Verbindungen akut und verhängte sich, als die Erstschiffe zum Wiederaufbau Brasiliens und die Routen zum Ost- und Mittelamerika zu allen anderen Bezugsquellen in so schwere Bedrängnis gerieten. Schon im Mai waren über hundert Tanker verloren, im Golf von Mexiko und in der Karibik. Es folgte ein Ausfall dem anderen, und das Land, das mit 137 Millionen Tonnen jährlicher Erdölverbrauchs für Industrie, Motorisierung und Hausbrand besonders im Osten und Mittleren Westen noch nie einen „Eng-

Gestern sieben Briten-Flugzeuge abgeschossen

() Berlin, 24. Juli.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, verunfallten britische Jäger im Laufe des gestrigen Tages mehrfach, die Küste der baltischen Ostsee angriffen. Bei allen Anlässen wurden sie durch erfolgreiche Sand- und Flakabwehr abgedrängt und konnten bei ihrem in Eile durchgeführten Angriff nur geringfügige Schäden an militärischen Anlagen an der Küste anrichten. Zwei Spitfire, die im Eile eine Flakstellung im Raum von Boulogne angriffen, erhielten heftiges Abwehrfeuer leichter Flakgeschütze. Dabei wurde eine Spitfire durch mehrere Volltreffer in Brand geschossen. Sie löste über See ab. Deutsche Jäger hatten gegen 16.15 Uhr einen britischen Jagdverband, der in den Raum von Bannockburn und Wretham eintraf, angegriffen und veranlaßt die einzelnen nach Nordwest abgedrängten Briten weiter über See und vertrieben sie in fünfzig Meter Höhe über den Meeresspiegel. Im Laufe einer Viertelstunde brachen sie dabei fünf britische Jagdflugzeuge der Muster Spitfire und Spitfire vom Typus, eine weitere Spitfire kam nach Volltreffer ins Land und lag brennend auf See auf.

Die Briten verloren also bei ihren erfolglosen Jagdvorhaben gegen die Kanalküste im Laufe des gestrigen Tages sieben Flugzeuge. Schwere eingeleiteten deutschen Jagdflieger kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Sast vier Millionen Tonnen in sechs Monaten!

Eine Zahl von ausschlaggebender Bedeutung / Die Neubauschiffungen unserer Feinde verschmelzen

(Druckberichts unserer Berliner Schriftleitung)

Dr. W. Sch. Berlin, 24. Juli.

846 200 BRT. als das sicher beobachtete Ergebnis allein des Kampfes unserer Geleitzüge gegen den feindlichen Seetransport — die Überwindung dieser einträchtigen Jähre für die weitere Grundlegung und für den Ausgang des Krieges kann heute für die gesamte Weltöffentlichkeit kaum noch zweifelhaft sein. Wir brauchen die Bekämpfung des britischen Lebens Strabalski nicht, der in der argentinischen Zeitung „Razon“ sagt, daß die U.S.A. die Schiffverlustrate der Alliierten im allgemeinen richtig angeben. Uns ist die Gemessenheit und Zuverlässigkeit der deutschen Besatzungsmittel anerkannt. Selbst Herr Stafford Cripps mußte kürzlich, als ihm in einer Clubunterhaltung die Verneinung dargebracht, ein gleichartiges Geländebild machen. Dazu kommt, daß der militärische Sachverstand einer amerikanischen Zeitung, der über besondere amtliche Quellen verfügt, vor einiger Zeit die Schiffverlustrate unserer Gegner im Verlauf eines halben Jahres seit dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten auf etwa vierzehn Millionen BRT. bezifferte. Nicht einmal diese Zahl dürfte ganz an die Wirklichkeit heranreichen. Wir haben bisher fast drei aus dem Munde des Ersehnten der japanischen Marine, Hirabe, vernommen, welche Erfolge die Unterseeboote unserer Verbündeten bisher erreicht haben. Auch die Italiener sind wesentlich am Kampf gegen den feindlichen Seetransport beteiligt, und dazu kommen noch die gewaltigen Verluste, die durch U-Boote und schwere Besatzungen, deren Erfolg nicht mehr beobachtet werden konnte, hervorgerufen wurden. Es besteht demnach nicht nur für uns, sondern sogar bis zum letzten englischen Mann auf der Straße, der noch etwas zu erkennen und zu denken vermag, die Gewissheit darüber, daß die feindlichen Schiffverlustrate im zurückliegenden Halbjahr die vier-Millionen-Grenze ganz bestimmt wesentlich überschritten haben.

Die „New York Times“ haben jüngst noch einmal die Tatsachen in Erinnerung gerufen, daß „im schwärzlichen Monat des Monats“ im April 1917, die Verluste an Schiffen sich auf 840 000 BRT. gestellt hätten, und daß es zu ausgehen habe, als ob die U-Boote den Krieg für Deutschland gewinnen würden, nachdem sie in dem vorausgegangenen Halbjahr 504 Schiffe mit zusammen 8,3 Millionen BRT. versenkt hätten. Heute stehen wir vor einem Halbjahreserfolg allein der deutschen Unterseeboote in Höhe von 616 feindlichen Handelschiffen mit 3 843 200 BRT. Unsere Operationskräfte befähigt sich heute nicht mehr auf das „Rote Kreuz“ der Nordsee, sie erstreckt sich vielmehr über die ganze von uns beherrschte Atlantikflotte und auf die Mittelmeerflotte, während die Unterseeboote unserer Verbündeten nicht ohne wirksame Gegenwehr im Eile und im Indischen Ozean ihre Jagdgründe haben. Auch das Geleitzug-System bietet dem Gegner keinen wirksamen Schutz, wie gerade jetzt wieder in übereinstimmenden Berichten der amerikanischen Presse zum Ausdruck gebracht wurde.

„Schlechte Nachrichten vom Seekrieg“

Wange Klagen englischer Zeitungen - Die Alliierten vor einer großen Gefahr

() Stockholm, 24. Juli.

„Daily Express“ beklagt die allmählichen Erfolge der deutschen U-Boote gegen die U.S.A.-Schiffsahrt. Das Blatt schreibt in seinem Verkaufszug zur Schiffraumfrage: „Von Seekrieg liegen schlechte Nachrichten vor. Die in der vorigen Woche veröffentlichten Verluste der amerikanischen Schiffsahrt sind hoch, wie sie noch nie in diesem Krieg waren. Wir finden uns nicht damit trösten, daß die Hauptverluste die amerikanische Flotte und nicht die unsere getroffen haben. Die Schiffahrt der Alliierten ist ein großes gemeinsames Unternehmen. Die versenkten amerikanischen Schiffe hatten wichtige Aufträge zu erfüllen.“

„Mit tiefer Besorgnis lesen die Briten und Nordamerikaner die pessimistische Erklärung des amerikanischen Krieges der Handelschiffsahrt, schreiben die „Times“ und fügen hinzu, daß es sich dabei nicht um das Ergebnis einer einzigen besonders ungünstigen Woche handele, sondern daß sie einen neuen Höhepunkt der langen Verlustreihe der Alliierten darstelle.“ Die Gefahr gegenübersteht, wird auch in einer Reihe anderer Blätter angeklagt. „Daily Mail“ meint: „Was wir am notwendigsten brauchen, sind wir zusammenhängende zur U-Boote-Bekämpfung. Das einzige Mittel, unsere Schiffsahrt zu retten, ist das, die Unterseeboote unidirekt zu machen.“

„Hilfenein...!



„Bitte nach Ihnen, Mister Churchill!“ „Aber bitte nach Ihnen, Mister Roosevelt!“ (R. Stope)

groß" gelangt hatte, sah und steht sich vor den größten Schwere...

Die großen Erfolge der U-Boote im Westatlantik haben die Erwartungen erfüllt. Die feindliche Schiffsahrt am Aus...

Der Führer und Dr. Goebbels an Brehm

Der Führer sandte dem Dichter Bruno Brehm zu seinem 50. Geburtstag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschkommuniqué.

Zwei neue Hitlerkreuzträger

Der Führer verlieh das Hitlerkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Rudolf Peter Schagen, Kommandeur in einem Infanterie-Regiment.

101 Luftzeuge errungen

Leutnant Clausen, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, errang am Mittwoch an der Ostfront seinen 96. bis 101. Luftsteg.

1061. Beschlagnahmen argentinischer Tanker

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, den argentinischen Tanker „Birks Rio", der sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten in Reparatur befindet, zu enteignen.

Verlag M.-G. Wanderslag West-End GmbH, Zweigniederlassung Emden, 3. H. A. Kreis, Verlagssitzung: F. B. Prokurist Wilhelm Lohs, Hauptgeschäftsführer: Hans Holters, beide in Emden. — Druck: K. H. F. Dantmann, A. Kreis, Reichstraße 8.

Unsere Truppen am Stadtrand von Moskau

Deutsche und slowakische Verbände durchbrechen Feindpostenstellung / Bomben auf kriegswichtige Anlagen Englands

aus dem Führerhauptquartier, 23. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt:

Deutsche und slowakische Truppen haben die besetzte Feindpostenstellung vor Moskau durchbrochen und im weiteren Angriff den Stadtrand erreicht.

Nordwestlich von Oronezh wurden härtere Angriffe des Feindes in harten Kämpfen abgelehnt. Hierbei vernichtete eine Infanterie-Division 39 Panzer.

An der Wolchow-Front und an der Einschließungsfront von Leningrad griff der Feind wieder vergeblich an. Im Finnischen Meerbusen versenkten Kampfflugzeuge einen sowjetischen Bewacher und beschädigten einen zweiten.

In Ägypten wiesen die deutsch-italienischen Truppen in der El-Blamein-Stellung, von der Luftwaffe wiederholt unterstützt, vielfach wiederholte Tage- und Nachtangriffe harter britischer Kräfte in erbitterten Nahkämpfen ab. Dabei wurden über 1000 Gefangene eingebracht und 131 britische Panzer vernichtet.

An der Süd- und Ostküste Englands erfolgte die Bombenwaffe am gefrierten Tage und in der vergangenen Nacht Bombentreffer in kriegswichtigen Anlagen mehrerer Städte.

In der Zeit vom 10. bis 22. Juli verlor die britische Luftwaffe 189 Flugzeuge, davon 114 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen Kampfe gegen Großbritannien 40 eigene Flugzeuge verloren.

Volksgewissen geben weiteres Gelände preis

Unter dem Druck der deutschen und verbündeten Truppen haben, wie das D.A.M. mitteilt, die Volksgewissen an der Einschließungsfront von Koffow und am unteren Dniepr weiteres Gelände preisgegeben. Die Luftwaffe unterstützte die Verbände des Heeres durch rollende Bombenangriffe unter den Beschießungsgürteln und um Koffow sowie gegen Gdaninziele südlich und östwärts der Stadt.

Herborragend harte Haltung der Slowaken

Zu dem Erreichen der heutigen Ziele hat die slowakische Schlachtgruppe unter persönlichem Einsatz ihres Kommandeurs erfolgreich beigetragen. Sie hat trotz Verminderung aus bis zu 60 Mann teilweise im Kampfe zurückgelassen und eine hervorragende Haltung gezeigt.

Bei El Blamein erfolgreiche Kämpfe

Diese Giarabub besetzt — Anlagen von Nicabba schwer beschädigt — Vierzehn Briten-Flugzeuge abgefangen

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Am gestrigen Tage fanden im Gebiet von El Blamein heftige Kämpfe statt. Die Kämpfe, die einen besonders erbitterten Charakter annahm, verliefen zugunsten der Achse. Der Feind wurde überall zurückgewiesen. Im Verlauf der Gegenangriffe wurden dem Feind schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt. 800 Gefangene, größtenteils Neuseeländer und Indier, fielen in unsere Hand. 130 Panzer wurden auf dem Schlachtfeld vernichtet. In den harten Kämpfen zeichneten sich besonders die Deutsche Afrika-Korps und die italienische Divisionen Trieste und Brescia aus.

Flugzeug-Verbände der Achsenmächte griffen wiederholt die Kämpfe ein. Drei Flugzeuge wurden im Luftkampf von italienischen Jägern, sechs von deutschen Jägern abgefangen. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr in unserer großen Einheiten zum Absturz gebracht.

Bei Bombardierungsaktionen auf den Stützpunkt Nicabba wurden die militärischen Anlagen schwer beschädigt. Deutsche begleitende Jagdflugzeuge schossen in vielen hohen Luftkämpfen vier Spitfires ab. Nordwestlich von Port Said torpedierten und versenkten unsere Torpedoflugzeuge trotz der heftigen feindlichen Abwehr durch die einige Mitglieder der Besatzungen verwundet wurden einen im Geleitzug führenden 10 000-BRT-Dampfer. Am 15. Juli wurde die Dose Giarabub von uns verbündeten wieder besetzt.

Edens Herzenswunsch: Strenge Bestrafung Deutschlands!

Churchills Außenminister versucht, den Engländern und Amerikanern Trost zu spenden

Der britische Außenminister Eden sprach Donnerstag in Nottingham, wobei er sich in erster Linie an die Amerikaner wandte. In Ermangelung irgendwelcher militärischer Erfolgsmeldungen stellte er seine Rede ganz darauf ab, seinen Zuhörern „ermutigende Zukunftsaussichten" zu eröffnen. Den Amerikanern gab er das Versprechen, daß England mit ihnen zusammenarbeiten werde, um „eine friedliche, tatkräftige, internationale Gesellschaft" aufzubauen. Was es um diese „friedliche Welt" in Wirklichkeit aussieht, ergibt sich sehr deutlich aus seiner Erklärung: „Wir sind geizig in dem Entschluß, zu gegebener Zeit eine volle und strenge Bestrafung Deutschlands eintreten zu lassen."

Dieser Herzenswunsch aller Atlantiker ist nicht neu. Er ist nicht in Erfüllung gehen wird, dafür sorgt die deutsche Macht. Im übrigen partei nicht mit großartigen Versprechungen an die Bevölkerung, die natürlich erst „nach dem Kriege" eingelöst werden sollen. Er sagte: „Niemand wird dürfen mir eine chronische Arbeitslosigkeit und außerordentliches Leid, Stums der Armen und Mangel an Arbeit entgegenstellen dürfen." Mit dieser Zukunftsmusik kommt Churchill auf es als seine erste Aufgabe betrachtete, die Arbeitlosigkeit zu beseitigen, vertritt der Präsident Eden die Länder damit, daß nach dem Kriege alles besser würde. Der Mensch wird seine Worte ernst nehmen. Auch die Amerikaner an die sich der britische Außenminister besonders wandte, können ein Lied von den „großen sozialen Erzeugnissen" der wichtigsten Präsidenten hören.

Sieg der Achsenmächte hat Bedeutung für Südamerika

Eine Erklärung des früheren peruanischen Konsuls in Hamburg gegen Roosevelts Gewaltpolitik

Der frühere peruanische Konsul Cesar de Vega, der während seiner Amtszeit in Hamburg Gelegenheit hatte, Deutschlands Bedeutung und Gerechtigkeit zu sehen, aber dann auch den gewaltigen Aufstieg des nationalsozialistischen Deutschlands kennenzulernen, ist nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht nach Peru zurückgekehrt. Als aufrichtiger peruanischer Patriot mißbilligt er die Unterwerfungspolitik der peruanischen Regierung, die Peru an das internationale Völkerrecht angeschlossen hat. Das diesen Gedanken hat er sich gemindert, die Adresse nach Hamburg anzufragen und den Entschluß gefaßt, dem peruanischen Volk seine Vorgesandten bekanntzugeben. Seine Erklärung hat folgenden Wortlaut: „Am 20. Mai gab der letzte peruanische Geschäftsträger in Berlin, Dr. Miguel Cerro Cebrian, vor der spanischen Presse eine Erklärung ab, die nicht nur großen Teilen des peruanischen Volkes und mir, sondern darüber hinaus sicher sehr vielen Südamerikanern aus der Seele gesprochen ist. Mein Landmann und ich, die wir uns in Diskussion gemeinsam bewegt haben, die Rede nach Amerika anzufragen und die Politik unserer Regierung mitzuteilen, sagen nichts Neues, wenn wir in aller Öffentlichkeit aussprechen, daß die heilige Neutralität in diesem Kampfe Deutschlands und des neuen Europas gegen den Kommunismus und gegen die Mächte des internationalen Kapitals die gebene Haltung für unser Land gewesen wäre. Aber nicht nur wir Peruaner denken so, sondern wir sind in gleicher Weise alle nationalbewußten Südamerikaner. Zu meinem Entschluß, nicht nach Peru zurückzukehren, hat insbesondere meine Überzeugung beigetragen, daß der Kampf Deutschlands gegen den Bolschewismus auch im Interesse des kulturellen Weltfriedens der südamerikanischen Staatenwelt gefördert werden muß. Man wird meine Haltung daher nicht um so mehr Verständnis entgegenbringen, als auch in Peru der Bolschewismus fast ausschließlich abgelehnt worden ist. Die Vorgänge unserer jetzigen Regierung haben ihn in voller Übereinstimmung mit unserem Volke erwidert bekämpft und der Erkenntnis heraus, daß der Kommunismus die größte Gefahr für die Kultur und die Zivilisation der ganzen Welt bedeutet. Und mit dieser Sorge will auch der nordamerikanische Imperialismus insulieren!"

die insbesondere die peruanischen Hoffnungen bringen für ihre Wirtschaftsentwicklung. Die Preise für diese Waren, die die USA zu zahlen bereit sind, stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu dem Vorkrieg, dem durch den gesteigerten Export der amerikanischen Kriegswirtschaft die Preissteigerung bedeutet die angebliche Preisunterstützung der nordamerikanischen Wirtschaftsentwicklung eine einseitige Ausbeutung der peruanischen Bodenschätze durch die Yankee-Imperialisten.

Der peruanische Arbeiter führt an eigenen Erbe, das seine Beschäftigung in Folge der gestiegenen Hungerlöhne ständig abnimmt. Die einseitige Ausbeutung durch die USA, führt bereits jetzt in manchen Deutmalen zu verhängnisvollen Sozial- und Arbeiterkrisen.

Wichtig ist der übermächtige politische Druck der USA, Politik der peruanische Regierung dazu bewegen, die traditionellen peruanischen diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu durchbrechen und mein Deutmaland den nordamerikanischen imperialistischen Interessen zu öffnen. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß die nordamerikanischen Staaten ihre volle nationalsozialistische Zusammenarbeit und ihre vor aller Welt bewunderte, stolze Nationalpolitik bewahren. Meinem Nationalempfinden widerspricht es, wenn amerikanische Truppen einziehen als angebliche Beschützer auf peruanischem Boden stehen. Vor allem sollen sie uns beschützen! Wenn ich eine Gefahr sehe, droht sie — wir historisch feststehend — dem Kontinent von Europa. Wir ist bekannt, daß Deutschland immer politisch oder gar militärische Ziele in Südamerika verfolgt hat. Ich liegt abermals der Hand, daß die USA, alles daran setzen, die in der Welt ersten imperialistischen und nationalsozialistischen Beziehungen der südamerikanischen Staaten zu durchbrechen.

Aus der ferns rief ich meine peruanischen Vorkämpfer zu, unsere Arbeiter in glühender Begeisterung launen: „Somos hermanos, nosotros siempre — Wir sind frei, wir wollen es sein. Wir wollen es immer sein."

Aufgaben einer schöpferischen Neugestaltung

Im Rahmen einer Arbeitsbesprechung in Berlin berichtigte Reichsschulungsbeauftragter der Partei und aller Organisationen der NSDAP, dem Bevollmächtigten des Führers der Überwindung der gesamten politischen und weltanschaulichen Schwäche und Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosen, über die Leistungen des vergangenen Schulungsjahres und die Aufgaben der zukünftigen Arbeit. Rosenberg unterhielt die Mitglieder, die einseitige Spaltung der gesamten Partei gewaltig überwinden. Abschließend eröffnete Reichsleiter Rosenberg den ersten Vortrag des Schulungsjahres 1942/43 mit einer grundlegenden Rede über die Aufgaben der Partei und dem ganzen deutschen Volk zu erfüllenden Aufgaben einer schöpferischen Neugestaltung.

tfa

Familienanzeigen

Geburten
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an: **Herrn** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Ihre eheliche Verbindung geben bekannt: **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Verlobungen
Herr Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Vermählungen

Ihre Vermählung geben bekannt: **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Ihre eheliche Verbindung geben bekannt: **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Hofberg k. Moorhof
Von seinem Major und Kommandoführer **erschließen** wir die erschütternde Nachricht, daß mein herzensguter Sohn, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Die Gedächtnisfeier für unsern lieben verstorbenen Sohn, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Die Gedächtnisfeier für unsern lieben verstorbenen Sohn, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Die Gedächtnisfeier für unsern lieben verstorbenen Sohn, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Derzich danke ich allen, die mir in meinem großen Leid Ihre Anteilnahme erwiesen, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Derzich danke ich allen, die mir in meinem großen Leid Ihre Anteilnahme erwiesen, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Ersatz-Zwe
ersetzt Kaffee

ZW. DARBOVEN

Das ist zwar alt, aber noch beliebt, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Renemaur a. H. Moorhof
Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, daß nach Gottes Willen unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, mein lieber Bräutigam, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Ihrenfeld, Gummertsdorf a. Meer
Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, daß unser herzensguter Sohn und Bruder, mein lieber Bräutigam, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Erdal
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön

Endlich von der Fußflechte befreit!

Jeder kann einmal - trotz aller Sauberkeit - von diesem hartnäckigen Fußbefall befallen werden, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Döhler
VITAMIN B1
mit Vitamin B1

Ein Döhler Pudding
von feinster Wohlgeschmack und besonders hohem Nährwert

Lieber die kostbare Wäsche besser einweichen und öfter spülen, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wozu meckert?
Lieber die kostbare Wäsche besser einweichen und öfter spülen, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Wir erschließen von seinem Kommandoführer die traurige Nachricht, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

KNORR Soße richtig kochen!

Demnächst hängt es ab, ob die Soße richtig ist, **Herr** Hans, geb. **Wagner**, **Frau** Anna, geb. **Wagner**, **Wohnung** 11, **Moorhof**, **Moordorf**, den 26. Juli 1942.

Exakter Söhne unserer Heimat

Folgende Söhne unserer Heimat wurden ausgezeichnet, und zwar mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse: Gefreiter Oswald...

Aus ostfriesischen Sippen

Der Herr Hagen Kranenberg in Neufehn, ein alter Mann, starb im hohen Alter von 87 Jahren. In Marienheide wurde am letzten Mittwoch der...

Schiefe Türme in Ostfriesland

Wenn man in der Welt von schiefen Bauwerken spricht, so werden in erster Linie auch immer die merkwürdigen schiefen Türme von Pisa und Bologna genannt. Aber...

Der König unter diesen schiefen uralten Gesteinen steht in Surhuizen, der eine beträchtliche Neigung zum Umfallen zeigt, aber doch niemals umfallen kann, weil die Schwere...

In Altum steht der zweite der schiefen Brüder. Dieser alte Turm ist schon 700 Jahre alt. Der dritte steht vor der schönen Kirche in Hage, die im 1250 herum erbaut wurde. Alle Ostfriesen...

Die schiefe Türme sind im Laufe der Zeiten auf diesen Orten gebaut; meistens stehen sie allein vor den Kirchen, sind nicht mit den Kirchen verbunden. Auch das ist eine Eigentümlichkeit des schiefen ostfriesischen Landes. Wenn diese Türme sich dann neigen, so lag das oft daran, daß man als...

Die schiefe Türme von Hage und Surhuizen sind mitten auseinander gebrochen zu sein, das heißt, sie neigen sich ursprünglich nach beiden Seiten, bis sie durch Ausbesserungen wieder die alte Form erhielten. Nur die schiefe Seite blieb dann stehen.

Die schiefe Türme sind im Laufe der Zeiten auf diesen Orten gebaut; meistens stehen sie allein vor den Kirchen, sind nicht mit den Kirchen verbunden. Auch das ist eine Eigentümlichkeit des schiefen ostfriesischen Landes. Wenn diese Türme sich dann neigen, so lag das oft daran, daß man als...

Kartoffelintolleranz im Winter

Für die Sicherung des Speisearbeitsmarktes für die nächsten zwei Voraussetzungen entscheidend: Erzeugung und Verwertung. Die Kartoffelbauaufgabe ist erheblich erweitert worden. Von dieser Seite ist die Voraussetzung für...

Vor den Schranken des Amtsgerichts

Der Herr Emdener hatten sich vor dem Amtsrichter wegen eines Diebstahls zu verantworten, da sie auf dem Schlachthof einem Fleischhacker mehrere Kalbshälften entwendet haben sollen. Die...

Wann kann Kinderermäßigung gewährt werden?

Minderjährige Söhne gehören zum Haushalt, auch wenn sie zur Wehrmacht eingezogen und befreit sind

Der Begriff der Haushaltszugehörigkeit, die eine der Voraussetzungen für die Kinderermäßigung ist, führt immer wieder zu Zweifeln, die eine Klärung durch die zuständigen Stellen notwendig machen. So sind jetzt erneut Erlässe des Reichsfinanzministers und auf einer fachwissenschaftlichen Tagung Klarstellungen gegeben worden, über die die Deutsche Steuerzeitung zusammenfassend berichtet. Schon im vorigen Jahre wurde festgestellt, daß die Aufnahme von Gaskindern aus luftgefährdeten Gebieten einer Spende gleichkommt und nicht zu einer Steuerermäßigung führt. Die gleiche Beurteilung gilt, wie jetzt mitgeteilt wird, für Gaskinder von Rückwanderern, die steuerrechtlich nicht als Flüchtlinge anzusehen sind. Der Anspruch der Eltern auf Gewährung von Kinderermäßigung für ihre minderjährigen Söhne, die in einem anderen Haushalt als landwirtschaftliche Lehrlinge untergebracht sind, ist begründet. Die Kinder gehören, solange sie sich in der Ausbildung befinden, noch zum Haushalt der Eltern. Aus dem gleichen Grunde hat ein Steuerpflichtiger für seine minderjährige Tochter Anspruch auf Kinderermäßigung, auch wenn diese nur zum Schloßen nach Hause kommt und tagsüber als Hausgehilfin tätig ist. Die Tochter teilt die Wohnung des Vaters, und nur darauf kommt es an. Die Auffassung eines Finanzamtes, daß die Tochter den Haushalt des Arbeitgebers teile und der Vater nur eine Stellvertreterin habe, wurde als unzureichend zurückgewiesen.

Feldpostämter erhalten ein Jahr Zuschuß

Der beim Sondergericht in Hannover wurde gegen die 27-jährige Hausbesitzerin Hilde Wilke ein Emden verhandelt, die als Justizlerin bei dem Postamt in Emden beschäftigt war und sich ein Feldpostamt angeeignet hat. Ihrer Angelegenheit nach war das Feldpostamt und eine daraus hervorzufließende Briefe hat sie zu ihrem Verdienen verwendet. Das Sondergericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis und zwei Jahr Ehrverlust. Wegen ihres offenen Bestehens wurde ihr die Unterhaltspflicht in voller Höhe angedreht.

Kurz

Die Reichsregierung hat zur Warnung, das Schießen mit Leuchtschuss oder anderen feindlichen Schusswaffen in der Nähe menschlicher Wohnungen ist strafbar. Ein besonderer Fall in der Nähe der Städtischen Badeanstalt gibt erneut Veranlassung, auf die Strafbestimmungen hinzuweisen. Es wurde am Mittwochmorgen aus den dortigen Gärten heraus geschossen. Neben einer empfindlichen Verletzung haben die leuchtenden Schüsse die Eingliederung der Schutzwehr zu erzwingen.

Die Entenangelegenheiten in Aurich. Am kommenden Dienstag findet in Aurich die diesjährige Entenangelegenheiten des Ostfriesischen Entenvereins e. V. in Norden statt. Die Schan beginnt vormittags 10 Uhr.

Die Sanftmütigkeit kommt nach Wien. Am Sonntag, 26. Juli, zeigt die Sanftmütigkeit im Wald-Lager den Film: „Zwei in einer großen Stadt“. Die Filmveranstaltungen werden künftig regelmäßig alle vier Wochen stattfinden. Die Vorführung beginnt um 20 Uhr.

Norden

Zum vierten Male das Gaudiploem erhalten

Die Aktiengemeinschaft Reederer Nord- und Ostfriesland hielt gestern ihre diesjährige Hauptversammlung in „Deutsches Haus“ ab, die durch den Vorstehen des Aufsichtsrates, E. Walter aus Nordeneu eröffnet wurde. In erhabenen Worten gedachte der Vorsitzende des kürzlich verstorbenen langjährigen stellvertretenden Vorstehenden des Aufsichtsrates, Direktor Hilliger und der übrigen Toten der Gesellschaft. Anschließend gab Direktor Siegmann einen ausführlichen Geschäftsbericht.

Auf Grund der erlassenen Bestimmungen haben Aufsichtsrat und Vorstand in ihrer Sitzung vom 27. November 1941 eine Erhöhung des Aktienkapitals um 20 vom Hundert auf 1.260.000 RM. beschlossen. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Gewinn von 31.692,50 RM. ab. Der Verteilung einer Dividende von 2% vom Hundert wurde zugestimmt. Die Wahlen zum Aufsichtsrat ergaben eine Wiederwahl Heinrich Soltau, Norden, und die Neuwahl des Vorstehers Schönboom. Die Gesellschaft erzielte zum viertenmal das Gaudiploem. Den zum Heeresdienst einberufenen Gesellschaftsmitgliedern konnten auch in diesem Jahre wieder erhebliche Unterhaltungen gewährt werden. Außerdem erhielt jedes Gesellschaftsmitglied die Dividende einer 1000-Mark-Aktie. Die Gemeinnützigen leisteten für das laufende Jahr lassen sich nicht übersehen, doch wird die Zerstörung eines Teils der Justiz Landesbehörde durch Einzug im Winter dieses Jahres nicht unerhebliche Lasten verursachen.

Jeder halte sich bereit! Aus technischen Gründen mußte der Großkonzert der Nordsee-Veranstaltung, zu dem der Kreisleiter ausgerufen wurde, nicht unterbleiben. Wenn damit vorläufig dieser auch nicht zufrieden sein kann, so bleibt der Wunsch des Kreisleiters dennoch bestehen. Jeder möge sich darum zur Verfügung stellen, wenn die Felle wieder trocken geworden sind. Gerade dann ist der Einzug, da die Erbsen in immer weiseren, besonders notwendig. Aus diesen Gründen halten die Besätze des Einzelhandels, wie ursprünglich vorgesehen, heute auch nicht geschlossen.

Die Genußreiche Konzepte. Die Konzertgemeinschaft bündischer Nordwestdeutscher veranstaltete am Donnerstagabend im Saale „Deutsches Haus“ ein Konzert, das gut besucht war. Alle Lieber und Musikliebende, von den kleinen Kindern Erika Becker (Sopran), Paul Müller (Violine) und Arthur Partanson (Klavier) dargeboten, wurden mit einer schön empfundenen Innigkeit und einer hohen Musikbegabung vorgetragen. Es gelangten Lieder von Schubert und Wolf, Sonaten und Konzerte von Beethoven, Dvorak, Weisman und Mascagni zum Vortrag. Der Abend war ein voller Erfolg für die Künstler.

Die Bekanntheit zur Gemeinschaft. Die NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Westgafte, hielt gestern Abend in der Börse einen Gemeinschaftsabend ab, zu dem sich eine große Anzahl Frauen eingefunden hatte. Aus der Gemeinschaft ergriffen neue Taten, das waren die Worte, die wie ein Sinnbild in Gedichten, Liedern und Vorträgen zum Ausdruck kamen. Nach nachdenklichen Ansprechen Worten der Ortsgruppenführerin sprach der Kreisleiter Gerwert über das große Geschehen unserer Zeit und über den Entschluß. In den nächsten Tagen müssen sich alle Frauen und größeren Kinder zum Großkonzert bereitstellen.

Minderjährige Kinder, die bis zu ihrer Einberufung zur Wehrmacht oder zur Waffen-44 im Haushalt des Steuerpflichtigen lebten, bleiben auch während der Dauer der Wehrdienstes Haushaltszugehörige. Darüber hinaus wird die Haushaltszugehörigkeit minderjähriger Kinder mit der Einberufung zum Wehrdienst erneut begründet, wenn sie vor diesem Zeitpunkt weggefallen war. Von den Steuerpflichtigen wird es nachmahnt nicht verstanden, daß Kinderermäßigung dann nicht mehr gewährt wird, wenn die Kinder in der Wehrmacht befreit werden und einen Dienstgrad besitzen, in dem sie Gehalt oder Kriegsbeholdung erhalten. Hierzu wird ausgeführt, daß die Regelung über die Haushaltszugehörigkeit von Wehrmachtangehörigen für die Steuerpflichtigen sehr vorteilhaft ist. Für Wehrmachtangehörige, die nicht unerhebliche eigene Gehaltsentlässe haben, kann Kinderermäßigung nicht gewährt werden. Das wäre auch nicht vor den Eltern zu verfechten, die keine Kinderermäßigung für ihre minderjährigen Kinder erhalten, die sich zu Erwerbszwecken außerhalb der Wohnung ihrer Eltern ausfallen und keine höheren Gehälter als ein Vorkriegszeit oder Unteroffizier haben. Der Oberführer ist ohne Rücksicht auf seine Gehälter als Haushaltszugehörig zu betrachten, desgleichen der Feldunterarzt, der Fahnenjunker-Wehrmeister (im Veterinärkorps) und der Kadet oder Führer des Nachwiesens (in der Kriegsmarine).

Deer

179. Abtag-Veranstaltung original-ostfriesischer Zuchtvereine

Die am Dienstag von 8 bis 10 Uhr in Deer durchgeführte 179. Abtag-Veranstaltung original-ostfriesischer Zuchtvereine lebte aus diesem für den Verein Ostfriesischer Stammbuchführer eine große Erfolg. Für die Füllen wurde auch für Kühe und Kinder wurden durchweg gute Preise erzielt. Sämtliche Justiziere gingen in andere Hände über, und werden nach dem bekannten Judgetermin, so u. a. nach Pommeren, der Altmark, nach Sachsen usw. verladen. Einzige Justiziere bleiben im eigenen Land. Ein nicht unerheblicher Teil der sehr begabten Justiziere geht nach dem Osten, d. h. nach dem Grenzregiment und dem Westregiment (nach Lublin und nach dem Westregiment). Die nächste Abtag-Veranstaltung in Deer ist am 25. August, die dazu liegen bis jetzt schon 1000 Anmeldungen vor (etwa 700 Kühe und 300 Kühe und Kinder).

Die nächste Abtag-Veranstaltung in Deer ist am 25. August, die dazu liegen bis jetzt schon 1000 Anmeldungen vor (etwa 700 Kühe und 300 Kühe und Kinder). Die beiden Deerer Zuchtvereine werden den Volkstag des Deutschen Rinderparks am Sonntag nach besten Kräften ausfallen. Bei den festlich geführten Vorkonzerten werden die Vereinsmitglieder allen Besucher eine große Freude bereiten und den Rinderbesitzer an Ort und Stelle jeder gewünschte Auskunft erteilen. Es ist zu wünschen, daß recht viele von dieser Gelegenheit Gebrauch machen. Die Deerer Rinder, die schon manchen Sieg auf Regatten errungen haben, werden nach Kräften dazu beitragen, den Volkstag zu einem Welttag für die Rinder zu machen. Der Wettbewerb nimmt am 9. August mit einer Wanderschaft seine Fortsetzung. Auch kleine Vereine haben in diesem Wettbewerb die gleichen Ausichten wie die großen. Als Gönner bitten unter anderem ein Kennzeichen und verschiedenes Gutmateriale.

Über tausend neue Sparer bei der Stadt- und Kreisparität. Der Geschäftsbereich der Kreis- und Stadtparität für das Jahr 1941 läßt eine außerordentlich günstige Entwicklung erkennen. Die Sparleistungen liegen um 8,4 (im Vorjahr) auf 32 Millionen Reichsmark, 4000 (d. h. 3000) neue Sparere wurden gewonnen. Das Durchschnittsmaß einer Sparleistung betrug 1.076 (d. h. 800) Reichsmark. Die Entlohnung der Sparleistungen betrug 45.600 (d. h. 40.200) Reichsmark. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 31,5 auf 40 Millionen Reichsmark. Von dem Einkommensüberschuss konnten rund 6,6 Millionen Reichsmark in Anleihen des Reiches angelegt werden. An Krediten und Darlehen wurden im Jahre 1941 223 Anträge mit einem Gesamtbetrag von 718.000 Reichsmark bewilligt. Die Wertungsfähigkeit ermäßigten sich von 0,93 auf 0,79 vom Hundert der Bilanzsumme.

Einmalige Arbeit. Einem jungen Mädchen wurde vor einigen Tagen das Fahrrad, das sie beim Unterricht zu gebrauchen pflegte, entwendet. Dieser Diebstahl hat angefaßt. Nachforschungen haben erfolglos. Es muß immer wieder betont werden: Fahrrad nur angehängt abstellen! Den Dieben wird ihr Handwerk viel zu leicht gemacht.

Witmund

Muntere Weisen. Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Diese Worte darf man zweifellos auf das Bemühen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ anwenden, die uns im Laufe der letzten acht Tage wirklich viel gebracht hat, und die für den heutigen Abend mit einer Veranstaltung aufwartet, an der wieder jeder einzelne seine Freude haben wird. Unter dem Titel „Muntere Weisen“ wird uns eine ganz Anzahl von Klümpeln und Klümpelchen, denen ein guter Ruf voraussetzt, mit Tänzchen, Operndarstellungen, Schurpfeisereien auf dem Nordsee- und vielen anderen Darbietungen zu unterhalten wissen. Zündendem Humor wird vor allem ein tüchtiger Komiker zu seinem Recht verhelfen.

Von Wien bis Berlin. Am morgigen Sonntagabend veranstaltet die Ortsdienststelle Buchhause der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bei Erhoff unter dem obigen Titel einen großen Bunter Abend, der allen Teilnehmerinnen zwei Stunden Frohsinn, Humor und Gesang bringen wird. Die gleiche Kleinfestung wurde gestern in Friedeburg gehalten und wird am kommenden Sonntagabend die Einwohnerschaft von Carolinensiel erfreuen.

Unter dem Hohenadler

Wien, 23. Juli 1941. Reichlicher Empfang. Dienst fällt aus. — Hitler-Jugend, Marine-Gesellschaft 1/81. Heute 20 Uhr unter dem Hohenadler-Flagge. Musikalische Mitbringen. — D. S. J. 1/191. Weiterende. Jungmänner, die Dienst 1941 in die Hitler-Jugend überweisen werden oder die Schule verlassen, treten am Sonntagabend 9 Uhr in die Hitler-Jugend ein. — D. S. J. 1/191. Standort. Sonntag 11 Uhr Jungmännerführung. Karften um 10.45 Uhr vom Schwarzen Wägen (nach Hitler-Jugend).

Deer, 23. Juli 1941. Sonntag 9 Uhr Schützen im Schützenpark. — Hitler-Jugend, Gesellschaft 1/81. Jungmänner-Veranstaltung. Sonntag 9 Uhr unter dem Hohenadler-Flagge. — D. S. J. 1/191. Standort. Gruppe 1, 2 und 3, Freitag 20 Uhr Standortdienst beim Hohenadler-Flagge.

Witmund, NS-Frauenenschaft / Deutsches Frauenwerk. Heute 20 Uhr bei Dömen am Markt. Abtag von Handarbeiten. Auch Mitglieder werden um Mithilfe gebeten. — Hitler-Jugend, Gesellschaft 1/81. Standort. Gruppe 1 und 2, Freitag 20 Uhr mit den eingeladenen Musikern in der Kirche unter. — D. S. J. Gruppe 2/191. Standort. Bei guten Wetter treten sämtliche Jungmänner heute 15 Uhr auf dem Schlachthof zum Stammbuchführer ab. — Hitler-Jugend, Gruppe 2/191. Standort. Freitagabend 20 Uhr Dienst beim Hohenadler-Flagge.

